

Von Höflichkeit bis Propaganda: Soziale Formen der Falschheit

Seminarplan vom 1. Juni 2021

Online-Seminar, Mi 16–18 Uhr

Angelogen zu werden ist empörend: es verletzt soziale Normen. Manche Wahrheiten ungeschminkt gesagt zu bekommen ist ebenso empörend: auch damit werden soziale Normen übertreten. An die Vielfalt von Formen der Falschheit wollen wir in diesem Seminar soziologisch herangehen. Dazu untersuchen wir erstens mehr oder minder alltägliche Formen von Falschheit wie Höflichkeit, Diplomatie oder (Not)Lügen, zweitens soziale Formen der Falschheit in der Wirtschaft, von Werbung bis hin zu Korruption, sowie drittens soziale Formen von Falschheit in der Politik, wie Propaganda oder Ideologien.

Literatur zur Vorbereitung

Dietz, Simone (2017): *Die Kunst des Lügens*. Stuttgart: Reclam.

Hettlage, Robert (Hrsg.) (2003): *Verleugnen, vertuschen, verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz: UVK.

Simmel, Georg (1992): Zur Psychologie und Soziologie der Lüge. In: Simmel, Georg: *Aufsätze und Abhandlungen 1894 bis 1900*, Band 5. Hrsg. von Heinz-Jürgen Dahme und David P. Frisby. Frankfurt/ Main: Suhrkamp, 406–419.

Voraussetzung

Das Seminar richtet sich an Studierende im Master und setzt Grundkenntnisse in der soziologischen Theorie und/oder Wissenschaftstheorie voraus.

Bitte lesen Sie diesen Seminarplan gründlich durch, vor allem bevor Sie Fragen zu den Formalitäten stellen. Wenn Ihnen auch nach der Lektüre etwas unklar ist, stellen Sie Ihre Frage bitte in dem dafür vorgesehenen Forum auf OLAT. So haben auch andere etwas von der Antwort. Sehen Sie deshalb nach, ob nicht schon jemand anderes Ihre Frage gestellt hat. Zugang zum OLAT-Kurs erhalten angemeldete Teilnehmer_innen in der ersten Sitzung.

Seminarsitzungen

#	Datum	Thema
1	14.04.2021	Überblick
2	21.04.2021	Postfaktische Politik, korrupte Wirtschaft, verlogene Beziehungen
3	28.04.2021	Was ist Wissen? (Duncan Pritchard und Karin D. Knorr)
4	05.05.2021	Darf man lügen? Muss man? (Simone Dietz)
5	12.05.2021	Leben in der Lügengesellschaft (Robert Hettlage und Jeannette Schmidt)
6	19.05.2021	Höflichkeit (Mohammed Rassem und Arnold Zingerle)
7	26.05.2021	FÄLLT AUS
8	02.06.2021	Paarbeziehungen (Karl Lenz und Sarah Speck)
9	09.06.2021	Korruption (Christian Giordano)
10	16.06.2021	Werbung (Herbert Willems und Simone Dietz)
11	23.06.2021	Post-Truth Politics? (Lorna Finlayson und Rupert Read)
12	30.06.2021	Halbwahrheiten und Verschwörungstheorien (Nicola Gess und Michael Butter)
13	07.07.2021	Offen
14	14.07.2021	Offen

Formalia

Derzeit (1. Juni 2021) müssen wir davon ausgehen, dass das Seminar nur als Online-Seminar durchführbar ist, über wöchentliche Zoom-Meetings sowie über die OLAT-Plattform. Zwar gibt es einige Nachteile von synchroner Onlinelehre in Videokonferenzen, doch zeigen die Erfahrungen der letzten Semester, dass rein asynchrone Seminare auf Basis vor allem schriftlichen Austausches in Foren, Wikis etc. keine sinnvolle Alternative darstellen.

Diskussionen per Videokonferenz haben ihre eigenen Tücken, wie Sie vermutlich seit März 2020 ausführlich erfahren haben. Zwei Hinweise vorab scheinen mir wichtig, auch wenn wir im Seminar selbstverständlich ein wenig experimentieren müssen, um eine für alle einladende Seminaratmosphäre zu schaffen. Erstens würde ich Sie als Teilnehmer_innen sehr bitten, Ihre Kamera einzuschalten. Kaum etwas ist demotivierender, als in eine Mauer schwarzer Kacheln zu sprechen – das haben Sie vielleicht mit Referaten ebenfalls schon erlebt. Dabei können Sie virtuelle Hintergründe nutzen, wenn Sie den Privatraum, aus dem Sie am Seminar teilnehmen, nicht zeigen möchten. Natürlich gibt es legitime Gründe, die Kamera auszulassen, etwa um trotz schlechter Internetverbindung teilnehmen zu können. Aber der Normalfall sollte für uns alle sein, dass wir diejenigen ansehen können, mit denen wir ein Semester lang gemeinsam diskutieren.

Zweitens gilt, wie in jedem Präsenzseminar, dass ein Seminar ein geschützter Raum ist, in dem Fehler gemacht werden dürfen. Bedenken Sie, dass per Video vermittelte und schriftliche Kommunikation leichter zu Missverständnissen Anlass gibt. Gehen Sie großzügig mit den Meinungen anderer um, unterlassen Sie (wie sonst auch!) persönliche Angriffe und formulieren Sie so präzise, wie es Ihnen möglich ist. In Seminaren wollen wir die Möglichkeit haben, Überlegungen ausprobieren zu können – und zwar auch solche, von denen wir noch nicht ganz wissen, ob wir sie mit all ihren Konsequenzen wirklich vertreten wollen. Gönnen Sie sich selbst und anderen diese Möglichkeit.

1. Teilnahmenachweis (nicht benotet)

Ohne regelmäßiges Erscheinen ist keine zusammenhängende Diskussion über die Seminarsitzungen hinweg möglich, die gemeinsame Arbeit im Seminar hängt daher der regelmäßigen aktiven Mitarbeit aller Studierenden ab. Zur aktiven Teilnahme gehören erstens das **gründliche Lesen der für die jeweilige Sitzung angegebenen Lektüre** und die **Beteiligung an der Diskussion im Seminar**. Die unter der Überschrift »Weiterführende Literatur« angegebenen Texte sind optional; sie sollen vor allem denjenigen helfen, die Texteingführungen machen oder Hausarbeiten schreiben. Das soll Sie natürlich nicht davon abhalten, sie aus reiner Neugier zu lesen...

Zweitens müssen Sie **entweder (a) zwei Kurzreflexionen** (maximal zwei Seiten) schreiben **oder (b) eine kurze mündliche Präsentation zu einem Text** übernehmen. Diese Präsentationen können auch zu zweit vorbereitet werden (aber nicht von mehr Personen). Zur Koordination können Sie die OLAT-Gruppe mit den jeweiligen Sitzungsnummern nutzen (falls Sie weitere Tools brauchen, sprechen Sie mich an).

- (a) Die **Kurzreflexion** ist eine Schreibübung, in der Sie sich auf maximal zwei Seiten mit einem der Seminartexte auseinandersetzen. Dabei haben Sie die freie Wahl, welche Aspekte des Textes Sie wie bearbeiten: Sie können die Argumentation rekonstruieren, um ein Gegenargument vorzubringen, einen Begriff problematisieren oder ein aktuelles Ereignis im Lichte des Textes diskutieren. Auch eine Antwort auf eine andere Kurzreflexion ist möglich, und vermutlich finden Sie noch weitere Varianten. Wichtig ist, dass Sie einen zusammenhängenden Text schreiben, keine bloßen Stichworte. **Außerdem sollten Sie in der entsprechenden Sitzung auch anwesend sind, um Ihre Fragen oder Gedanken einbringen zu können und gewissermaßen als Expert_in zu agieren.**

Die Kurzreflexion muss am Montag vor der entsprechenden Seminarsitzung hochgeladen werden (bis 20 Uhr). Bitte laden Sie die Kurzreflexion **als PDF-Datei** in den entsprechenden Ordner auf OLAT hoch und benennen Sie sie nach folgendem Schema:

[Ihr Name]_[Autor_in des Textes]_[Sitzungsnummer].pdf
also beispielsweise: Vogelmann_Reckwitz_4.pdf

- (b) Die **Präsentation** soll vor allem auf drei Fragen antworten:
- (i) **Wofür wird im Text argumentiert**, d.h. wie lässt sich die These des Textes formulieren? Manchmal wird es freilich mehr als eine These geben...
 - (ii) **Wie funktioniert die Argumentation**, d.h. auf welchem Weg soll(en) die These(n) begründen werden und welche Gründe werden genannt?
 - (iii) **Wo sehen Sie Schwierigkeiten** – seien es Verständnisschwierigkeiten oder Argumente, die Ihnen unzureichend erscheinen? Welche weiterführenden Gedanken kommen Ihnen bei der Lektüre des Textes?

Bedenken Sie bitte, dass es niemanden hilft, wenn Sie alles aus dem Text präsentieren! Sie müssen eine begründete Auswahl treffen, was Sie für wichtig halten und was nicht. Es ist weitaus besser, wenn in der Diskussion Argumente oder Aspekte des Textes nachgetragen werden, als wenn Sie versuchen, alles zu erläutern. **Konzentrieren Sie sich stattdessen darauf, die argumentative Struktur des Textes deutlich zu machen.** Es hilft dazu, rückwärts zu denken: Was sind die zentralen Aussagen, die im Text gemacht werden? Im zweiten Schritt versuchen Sie dann zu erklären, wie diese begründet werden. Im dritten Schritt weisen Sie dann auf Probleme dieser Begründungen hin und/oder stellen weitergehende Fragen/Überlegungen an.

Diese Präsentation müssen Sie **bis Dienstag 20 Uhr vor der Sitzung** in Form von 4-8 Folien in den OLAT-Ordner „Handouts_Folien“ hochladen. Bitte konvertieren Sie Ihre Präsentation in eine **PDF-Datei** – es kann gut sein, dass nicht alle dieselben Programme nutzen. PDFs sind jedoch auf allen Plattformen mit kostenfreier Software anzeigbar. Damit alle das richtige Handout schnell finden, benennen Sie die Datei einheitlich nach folgendem Muster:

[Sitzungsnr.]_[Ihre Namen]_Präsentation.pdf
Also z.B. 01_Vogelmann_ Präsentation.pdf

Wenn Sie Fragen wegen der Präsentation haben, wenden Sie sich rechtzeitig an mich, dann können wir gerne einen Video-Sprechstundentermin ausmachen.

2. Leistungsnachweis bzw. Modulabschlussprüfung (benotet)

Zusätzlich zu der Teilnahmeleistung müssen Sie für einen Leistungsnachweis eine Hausarbeit von ca. 20 Seiten (1½-zeilig, 12pt, reiner Textumfang) schreiben. Der Abgabetermin ist der **30. September 2021**. Schicken Sie mir die Hausarbeit sowohl in elektronischer als auch in ausgedruckter Form zu. **Hausarbeiten und Scheine können Sie mir derzeit am einfachsten per Post zuschicken:**

Dr. Frieder Vogelmann
Institut für Soziologie
Campus Westend | PEG-Gebäude | HPF 36
60629 Frankfurt am Main

Wenn Sie eine Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich bitte bis 24. Juni 2021 bei mir per Email an, damit wir das Thema absprechen können!

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, sich eine Fragestellung zu überlegen, hilft Ihnen vielleicht der *Hausarbeiten-Survival-Guide* weiter, den Sie auf meiner Webseite (<https://www.frieder->

vogelmann.net/public/pdf/Hausarbeiten_Survival_Guide.pdf) herunterladen können. Bei Fragen zu Formalia halten Sie sich gerne an die Hinweise, die etwas Prof. Dr. Tanja Brühl (<https://www.fb03.uni-frankfurt.de/46036719/hausarbeit.pdf>) oder Prof. Dr. Thomas Lemke (https://www.fb03.uni-frankfurt.de/52587588/Hinweise_fuer_Hausarbeiten.pdf) ausführlich zusammengestellt haben.

Ablaufplan

1. Sitzung am 14. April 2021: Überblick

2. Sitzung am 21. April 2021: Postfaktische Politik, korrupte Wirtschaft, verlogene Beziehungen

Hendricks, Vincent F. und Mads Vestergaard (2017): Verlorene Wirklichkeit? An der Schwelle zur postfaktischen Demokratie. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 67 (13), 4–10.

Karstedt, Susanne (2016): Die Kriminalität des Alltags. Gier als gesamtgesellschaftliches Phänomen? In: *Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte* 5, 35–38.

Simmel, Georg (1992 [1898]): Zur Psychologie und Soziologie der Lüge. In: Simmel, Georg: *Aufsätze und Abhandlungen 1894 bis 1900*, Band 5. Hrsg. von Heinz-Jürgen Dahme und David P. Frisby. Frankfurt/ Main: Suhrkamp, 406–419.

Weiterführende Literatur:

Distelhorst, Lars (2019): *Kritik des Postfaktischen. Der Kapitalismus und seine Spätfolgen*. Paderborn: Wilhelm Fink.

Gess, Nicola (2021): *Halbwahrheiten. Zur Manipulation von Wirklichkeit*. Berlin: Matthes & Seitz.

3. Sitzung am 28. April 2021: Was ist Wissen? (Duncan Pritchard und Karin D. Knorr)

Pritchard, Duncan (2014): *What is this Thing Called Knowledge?* 3. Aufl. London: Routledge, 3–7, 20–28.

Knorr, Karin D. (1980): Die Fabrikation von Wissen. Versuch zu einem gesellschaftlich relativierten Wissensbegriff. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 22, 226–245.

Weiterführende Literatur:

Alcoff, Linda Martín und Elizabeth Potter (Hrsg.) (1993): *Feminist Epistemologies*. London/New York: Routledge.

Brendel, Elke (2013): *Wissen*. Berlin: de Gruyter.

4. Sitzung am 5. Mai 2021: Darf man lügen? Muss man? (Simone Dietz)

Dietz, Simone (2017): *Die Kunst des Lügens*. Stuttgart: Reclam, 15–57.

Weiterführende Literatur:

Baruzzi, Arno (1996): *Philosophie der Lüge*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

5. Sitzung am 12. Mai 2021: Leben in der Lügengesellschaft (Robert Hettlage und Jeanette Schmidt)

Hettlage, Robert (2003): Vom Leben in der Lügengesellschaft. In: Robert Hettlage (Hrsg.), *Verleugnen, vertuschen, verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz: UVK, 9–49. **Wir lesen 9–33.**

Schmid, Jeannette (2003): Über Techniken, andere hinters Licht zu führen. Sozialpsychologische Einblicke in das Repertoire von Täuschungen und Verzerrungen. In: Robert Hettlage (Hrsg.), *Verleugnen, vertuschen, verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz: UVK, 51–64.

Weiterführende Literatur:

Barnes, John A. (1994): *A Pack of Lies. Towards a Sociology of Lying*. Cambridge: University of Cambridge Press.

6. Sitzung am 19. Mai 2021: Höflichkeit (Mohammed Rassem und Arnold Zingerle)

Rassem, Mohammed (2014): Der Sinn der Höflichkeit. In: Stephan Moebius und Clemens Albrecht (Hrsg.), *Kultur-Soziologie: Klassische Texte der neueren deutschen Kulturosoziologie*. Wiesbaden: Springer VS, 397–413.

Zingerle, Arnold (2014): Der Takt im Alltag und in der Theorie. Beschreibungen und Verortungen. In: Alfred Bellebaum und Robert Hettlage (Hrsg.), *Unser Alltag ist voll von Gesellschaft. Sozialwissenschaftliche Beiträge*. Wiesbaden: Springer VS, 125–148.

Weiterführende Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998 [1979]): *Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft*. Übersetzt von Bernd Schwibs und Achim Russer. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

7. Sitzung am 26. Mai 2021: FÄLLT AUS

8. Sitzung am 2. Juni 2021: Paarbeziehungen (Karl Lenz und Sarah Speck)

Lenz, Karl (2003): Täuschungen in Zweierbeziehungen. Zur Normalität einer sozialen Praxis. In: Robert Hettlage (Hrsg.), *Verleugnen, vertuschen, verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz: UVK, 65–96.

Speck, Sarah (2018): Autonomie, Authentizität, Arbeitsteilung. Paradoxien der Gleichheit in modernen Geschlechterarrangements. In: *WestEnd. Neue Zeitschrift für Sozialforschung* 15.1, 21–44.

Weiterführende Literatur:

Illouz, Eva (2012): *Warum Liebe weh tut. Eine soziologische Erklärung*. Übersetzt von Michael Adrian. Berlin: Suhrkamp.

9. Sitzung am 9. Juni 2021: Korruption (Christian Giordano und Verena Rauen)

Giordano, Christian (2003): Beziehungspflege und Schmiermittel. Die Grauzone zwischen Freundschaft, Klientelismus und Korruption in Gesellschaften des öffentlichen Misstrauens. In: Robert Hettlage (Hrsg.), *Verleugnen, vertuschen, verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz: UVK, 97–120.

Weiterführende Literatur:

Reiter, Uli (2009): *Lärmende Geschenke. Die drohenden Versprechen der Korruption*. Weilerswist: Velbrück.

10. Sitzung am 16. Juni 2021: Werbung (Herbert Willems und Simone Dietz)

Willems, Herbert (2003): Die Werbe-Weltgesellschaft. Zur Evolution eines sozialen Sinn- und Handlungstyps. In: Robert Hettlage (Hrsg.), *Verleugnen, vertuschen, verdrehen. Leben in der Lügengesellschaft*. Konstanz: UVK, 121–144.

Dietz, Simone (2021): Wahrheit in der digitalen Kulturindustrie. In: Christian Schicha, Ingrid Stapf und Saskia Sell (Hrsg.), *Medien und Wahrheit. Medienethische Perspektiven auf Desinformation, Lügen und »Fake News«*. Baden-Baden: Nomos, 43–58.

Weiterführende Literatur:

Hölscher, Barbara (1998): *Lebensstile durch Werbung? Zur Soziologie der Life-Style-Werbung*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Willems, Herbert (Hrsg.) (2002): *Die Gesellschaft der Werbung. Kontexte und Texte*. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

11. Sitzung am 23. Juni 2021: Post-Truth Politics? (Lorna Finlayson und Rupert Read)

Finlayson, Lorna (2019): What to Do with Post-Truth. In: *Nordic Wittgenstein Review Special Issue*, 63–79.

Read, Rupert (2019): What Is New in Our Time. In: *Nordic Wittgenstein Review*, 81–96.

Weiterführende Literatur:

Kleeberg, Bernhard (2019): Post Post-Truth: Epistemologies of Disintegration and the Praxeology of Truth. In: *Stan Rzeczy* 17.2, 25–52.

Krasmann, Susanne (2019): Secrecy and the Force of Truth. Countering Post-Truth Regimes. In: *Cultural Studies* 33.4, 690–710.

van Dyk, Silke (2017): Krise der Faktizität? Über Wahrheit und Lüge in der Politik und die Aufgabe der Kritik. In: *PROKLA* 47.3, 347–367.

Vogelmann, Frieder (2018): The Problem of Post-Truth. Rethinking the Relationship between Truth and Politics. In: *Behemoth. A Journal on Civilisation* 11.2, 18–37.

12. Sitzung am 30. Juni 2021: Halbwahrheiten und Verschwörungstheorien (Nicola Gess und Michael Butter)

Gess, Nicola (2021): *Halbwahrheiten. Zur Manipulation von Wirklichkeit*. Berlin: Matthes & Seitz, 15–48 und 64–85.

Butter, Michael (2020): Verschwörungstheorien: Zehn Erkenntnisse aus der Pandemie. In: Bernd Kortmann und Günther G. Schulze (Hrsg.), *Jenseits von Corona: Unsere Welt nach der Pandemie. Perspektiven aus der Wissenschaft*. Bielefeld: transcript, 225–231.

Weiterführende Literatur:

Adorno, Theodor W. (2003 [1954]): Beitrag zur Ideologienlehre. In: ders., *Gesammelte Schriften*, Band 8. Hrsg. von Rolf Tiedemann. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 457–477.

13. Sitzung am 7. Juli 2021: Offen

Legen wir gemeinsam im Seminar fest.

14. Sitzung am 14. Juli 2021: Offen

Legen wir gemeinsam im Seminar fest.